

tient ist in der Lage, Fähigkeiten neu zu entdecken, zu nutzen und zu automatisieren. Der Stütz- und Bewegungsapparat erfährt keine ruck- und stoßartige Belastung. Der Stoffwechsel, die Atmung, die Kraft und Ausdauer sowie Koordination verbessert sich. Patienten mit unterschiedlichsten Einschränkungen kommen zusammen, haben das gleiche Ziel und können sich im Training und Wettstreit miteinander messen. Es entsteht Gemeinschaft, Kommunikation, Kollegialität sowie gegenseitige Achtung.

Zitat eines Reha-Patienten: „Mit dem Bogenschießen habe ich einen Ort gefunden, an dem ich auch im Sitzen noch ein Gefühl der Bewegtheit und Anspannung im Oberkörper habe!“

Folgende Grundvoraussetzungen für die Arbeit mit Patientengruppen in Therapieeinrichtungen oder in Vereinen sind erforderlich:

- genaue Kenntnis über den medizinischen Zustand und die möglichen Ressourcen,
- Bau von Hilfsmitteln, um nicht vorhandene Fähigkeiten adäquat zu ersetzen,
- Übungsleiter/ Trainer für die Unterstützung beim Training der Patienten sollten zur Verfügung stehen,
- Rahmenbedingungen schaffen, sodass ein Höchstmaß an Selbständigkeit für den Patienten gewährleistet ist.

Zitat eines Reha-Patienten: „Der Atem hält und bewegt den Pfeil kurz vor dem Weg in die Scheibe und das verbindet mich mit einer entspannten Ruhe, wo es keine Rolle spielt, was im Körper nicht funktioniert!“

Mit der Erfüllung der Grundvoraussetzungen kann das Training im Verein stattfinden. Bei dieser Therapieform können sich Patienten mit stärkerer Behinderung mit nichtbehinderten Schützen messen. Patienten sind gleichgestellt, integriert und fühlen sich anerkannt.

Wir können Sie nur ermutigen diesen Weg zu gehen, es lohnt sich.“

*Diane Meier,
Diplomsportlehrerin / Physiotherapeutin
am Unfallkrankenhaus Berlin*

Fragen zu dieser Thematik beantwortet gerne *Diane Meier* über E-Mail: (diane.meier@ukb.de).

Der verdiente Lohn für Maximilian Weckmüller nach einem bärenstarken Turnier.

Foto: Archery Europe

EM-Qualifikation Luftgewehr: Die EM-Teams stehen fest

Maximilian Dallinger ist mit dabei

A *Anna Janßen, Julia Moser, Jolyn Beer, Maximilian Dallinger, Bastian Blos und Dennis Welsch* bilden bei der **Europa-Meisterschaft im kroatischen Osijek (24. Mai bis 5. Juni) das deutsche Luftgewehr-Team. Das Sextett sicherte sich bei der zweiten Qualifikation in Hannover die begehrten Plätze.**

Anna Janßen (Wetten/Rheinland) und *Maximilian Dallinger* waren nach Teil 1 der Qualifikation in München mit deutlichem Vorsprung in den zweiten Teil gegangen und ließen sich dann auch nicht mehr von der Spitzenposition verdrängen. Dahinter gab es intensive Duelle mit zum Teil hochklassigen Leistungen. So zeigte *Julia Moser* aus dem oberpfälzischen *Maxhütte-Haidhof* mit 631,9 und 631,0 Ringen ihr Potenzial, schob sich auf Platz 2 und sicherte sich in ihrer letzten internationalen Saison den EM-Platz: „Es ist für mich etwas ganz Besonderes, zur EM zu fahren. Es ist natürlich schön, zum Abschluss noch einmal für Deutschland an den Start gehen zu können.“ Auch die am Ende drittplatzierte *Jolyn Beer* knackte einmal die magische 630er-Grenze mit 632,0 Ringen, sodass *Julia Moser* konstatierte: „Ich denke, dass wir ein Wahnsinnsteam sind mit so einer großen Leistungsdichte, das hat man in Deutschland wohl noch nicht gehabt. Wir können zuversichtlich in die Zukunft schauen und uns auf die EM freuen. Und wenn

der Schützengott es will, könnte es auch mit einem Quotenplatz klappen.“ Das Niveau der Frauen erreichten die Männer nicht, dennoch deuteten *Maximilian Dallinger* und vor allem *Bastian Blos* (Solingen/Rheinland) ihr Potenzial an. *Bastian Blos* schoss mit 627,4 und 628,2 Ringen sehr stabil und schob sich von Platz 4 auf Platz 2. Dazu sagte er: „Ich freue mich natürlich sehr, dass ich es geschafft habe. Nach der ersten Qualifikation war ich fast sogar ein wenig enttäuscht von mir selbst. Umso schöner, dass sich die harte Arbeit am Ende jetzt doch noch ausgezahlt hat.“ So ein Wettkampf in diesen besonderen Zeiten ist doch etwas ganz anderes und ohne die gewohnte Wettkampfpraxis auch deutlich schwerer zu bestreiten,“ so *Bastian Blos*, über die Schwierigkeit in der aktuellen Corona-Situation *Bundestrainer Claus-Dieter Roth* sagte zur Qualifikation: „Die EM-Qualifikation ist insgesamt reibungslos verlaufen. Es gab Spitzenergebnisse bei den Frauen in der Höhe und Dichte. Bei den Männern ist noch deutlich Luft nach oben.“ *Claus-Dieter Roth* wird nun dem Bundesausschuss Spitzensport seinen Nominierungsvorschlag unterbreiten, die viertplatzierten *Melissa Ruschel* (Niedersachsen) und *Julian Justus* (Hessen) werden als Ersatzschützen bereit stehen.

DSB-Pressedienst

Foto: DSB

